

»Literarischer Ratgeber«. — Dieses in seinem Verantwortungs-
bewußtsein schon immer an führender Stelle stehende Werbemittel
wird von seinem diesjährigen 31. Jahrgang ab im Verlag der »Ver-
einigung des katholischen Buchhandels« erscheinen. Der Verlag Köfel
& Pustet, München, der es dreißig Jahre lang herausgab, hat sich
auf Wunsch weiter Kreise entschlossen, dieses Werbemittel im Sinne
buchhändlerischer Gemeinschaftsarbeit auf eine breitere Grundlage
zu stellen. Der neue Jahrgang wird von Dr. Wilhelm Spael heraus-
gegeben, der ihm seinen früheren Charakter wiedergeben wird. Eine
Reihe junger Kräfte tritt neu in den Mitarbeiterkreis des Rat-
gebers ein.

Bücher nach Gewicht. — Die Argentinische Akademie für Litera-
tur hat eine Erklärung veröffentlicht, welche besagt, daß bekannt ge-
worden sei, daß eine einheimische Firma unter großer Propaganda-
entwicklung begonnen habe, Bücher nach dem Gewicht zu verkaufen
wie eine gewöhnliche Ware. Die Akademie, welche die Aufgabe habe,
über die Würde des Denkens und seiner Äußerungen zu wachen,
mache die Öffentlichkeit auf eine Tatsache aufmerksam, welche geeignet
sei, die argentinische Kultur durch einen Vorgang herabzusetzen, der
in keinem anderen Lande seinesgleichen habe. Wenn dies in anderen
Ländern bekannt werde, müsse es die Moral der Republik in Miß-
kredit bringen. Im Namen des geistigen Ansehens Argentiniens
halte es die Akademie für ihre Pflicht, gegen eine solche Handlungs-
weise zu protestieren.

Bibliotheksankäufe. — Die Firma Rudolph Börsch in
Leipzig hat in letzter Zeit die folgenden Bibliotheken erworben:
General Friedrich v. Bernhardt, Hirschberg; Geschichte und Kriegs-
geschichte; Pastor Reinhard Mumm, Charlottenburg; Theologie und
Sozialwissenschaft; Oberstudienrat Prof. E. Henschler, Leipzig;
Deutsche Sprache, Literatur, Pädagogik; Med.-Nat. a. D. Dr. D.
Popitz, Leipzig; Biologie, Naturwissenschaft und Werke älterer
Medizin.

**Jubiläums-Sommerfest des Verlages Georg D. W. Callwey,
München.** — Zur Nachfeier des 50jährigen Bestehens der Firma am
1. Januar d. J. hatte der Verlag Callwey die Mitarbeiter des Ver-
lages und der Druckerei, wie schon in den letzten Jahren, am 14./15.
Juli zu einem Sommerfest in das Landhaus der Inhaber der Firma
nach Seehausen am Staffelsee bei Murnau eingeladen. Schon am
Sonnabend, dem 14. Juli, hatte sich ein engerer Kreis von Autoren
und Mitarbeitern zu einer gemütlichen Vorseier zusammengefunden,
wobei besonders der Vorträge des altbayerischen Volksängers und
Autors des Verlages, Niem-Pauli, gedacht sei. Der Sonntagmorgen
vereinigte dann den Vortrupp mit der gesamten Gefolgschaft der
beiden Betriebe. Zum festlichen Mittagessen konnte der »Saal« im
Gasthof Hummiller die Schar der Gäste kaum fassen. Festreden und
humorvolle Überraschungen, wie der dritte Jahrgang des »Staffel-
seer hinkenden Boten« sorgten für kurzweilige Unterhaltung, und nach
dem Kaffee ließ ein mit Geist und Witz vollgepfropfter Film die
Geschichte und Bedeutung des Verlages Callwey in Bild und Wort
vorüberziehen. Am Nachmittag fanden die Spiele am und im See
ihre Fortsetzung. Rasch waren die in schöner Betriebseintracht ver-
lebten frohen Stunden verflogen.

»Die Hellmann.« — Vor drei Jahren haben wir die beiden
ersten Lieferungen dieses Werkes angezeigt, das der Buchhändler
Herr Oskar Hellmann-Glogau der Geschichte seiner Familie gewidmet
hat. Nunmehr liegt das mühevoll gearbeitete Werk, das inzwischen in Fach-
kreisen reiche Anerkennung gefunden hat, in sechs Lieferungen fertig
vor. Herr Hellmann teilt uns bei dieser Gelegenheit mit, daß er
vom Sachverständigen für Rassenforschung beim Reichsinnenmini-
sterium als Sippenforscher anerkannt und im Besitze des amtlichen
Ausweises darüber ist. Was er dreißig Jahre lang als Liebhaberei
betrieben hat, ist ihm nun Beruf geworden. Kollegen will er gern mit
Rat und Tat auf dem Gebiete der Familienforschung beistehen.

Preisaus schreiben für Komponisten. — Der Berufsstand der
deutschen Komponisten, Berlin-Charlottenburg 9, Adolf-Hitler-
Platz 7/9/11 macht darauf aufmerksam, daß es unerlässlich ist, ihm
alle Wettbewerbe und Preisaus schreiben für Kompositionen recht-
zeitig bekanntzugeben. Nur auf diese Weise können alle etwaigen
Schwierigkeiten rechtlicher und organisatorischer Art für die an dem
Wettbewerb teilnehmenden deutschen Komponisten vermieden werden.
Der Berufsstand der deutschen Komponisten übernimmt es, seine
Mitglieder von allen Preisaus schreiben in Kenntnis zu setzen.

Sehr geehrte hohe Schriftleitung!

Der Verlag J. F. Lehmann-München schickt
uns die nachstehenden Verse, die er an die
Schriftleitungen gerichtet hat. Jeder Verleger
wird schon die gleiche Erfahrung gemacht haben.
Die zarte Mahnung wird ihm daher aus dem
Herzen gesprochen sein.

Ich komm' mit 'ner Sache von großer Bedeutung;

Bei uns treffen täglich 100 Zeitungen ein
Die meisten sehr groß, nur wenige klein
In jeder steht ein Hinweis oder Bericht
Oft ist er wertvoll, manchmal auch nicht

Meist ist die Schriftleitung äußerst tüchtig
Weist auf das hin, was für uns wichtig
Mitunter aber hat sie's vergessen
Dann sind wir ganz und gar aufgefressen

Jetzt beginnt das langwierige Suchen
Das Nachblättern, Umschlagen und das . . .
Nicht kümmern uns Totschlag, Morde und Krieg
Wir suchen nur die Besprechung von Liek

Erdbeben, Sturmflut, Kälte im Winter?
Nichts da! Wir suchen den Hinweis auf Günther
Ein jeder ist grimmig und will verzeifeln
Und wünscht das Suchen zu allen Teufeln

Bei jedem Blatt eine Viertelstunde
Macht einen Tag aus und eine Stunde
Sie sehn, das ist etwas gar zu viel
Für solch ein ergebnisloses Spiel

Drum verehrte Zeitung, habe Erbarmen
Züde den Notstift und zeige uns Armen
Wie und was Du uns zugehacht
Wir danken Dir, wenn du's uns leicht gemacht.

Verbotene Druckschriften. — Auf Grund der Verordnung vom
28. Februar 1933 wurde die Verbreitung der nachstehend genannten
ausländischen Druckschriften im Inland verboten: Auf die Dauer von
vierzehn Tagen: »Ezernowitzer Allgemeine Zeitung« (Ezernowitz);
»L'Etoile Belge« (Brüssel); »Le Figaro« (Paris); »Matin« (Ant-
werpen); »Nouvelles Politiques« (Budapest); »Les Nou-
velles« (Belgien, Hasselt); »People« (London); »Le Petit Parisien«
(Paris); »Sunday Times« (London); »Zürcher Post« (Zürich); auf
die Dauer von zwei Monaten: »Le Rire«, Wochenschrift (Paris);
bis auf weiteres: »Daily Express« (London); »Neue Zukunft«
(Straßburg); »La patrie humaine« (Paris).

Gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 werden für
das Land Preußen beschlagnahmt und eingezogen: »Begriffe endlich!«,
Deutscher Schriftenvertrieb, Dresden-N.; »Die Weltkriegspionage«,
Verlag Justin Moser, München; »Züchtungskunde und Rassenpflege
am Menschen« von Herbert Henschel, Verlag Adolf Klein, Leipzig.
(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1907 und 1908 vom 20. und
21. Juli 1934.)

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 19. Juli im 60. Lebensjahre Herr Kommerzienrat Karl
Hugendubel, Verlagsbuchhändler in München.
Über das Leben und Wirken des Verstorbenen werden wir in
den nächsten Tagen an dieser Stelle noch berichten.

Ferner:

am 16. Juli im 48. Lebensjahre in seiner Heimatstadt Olden-
burg i. O. Herr Henning Oppermann, Basel.
Der Verstorbene war Inhaber der Firma Henning Oppermann
vorm. Rudolf Geering, Buchhandlung und Antiquariat in Basel. Er
hat das Geschäft, das, 1800 gegründet, zu den ältesten Basels gehört,
1927 ohne die Verlagsabteilung übernommen, nachdem er bereits seit
1909 mit kurzen Unterbrechungen in dem Unternehmen tätig ge-
wesen war.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Vangenburg. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der
Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig 6 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. —
Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig 6 1, Hospitalstraße 11a-13. — ZN: 6400/VI

